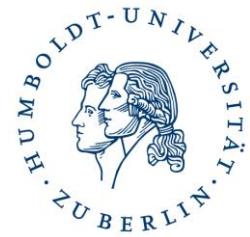


Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät



## **Erasmus** Informationsmappe

### **Univerzita Karlova v Praze, Prag**

Kontakt: Annelin Starke, René Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme  
Unter den Linden 9, Raum E18  
10117 Berlin

Telefon: +49 30 2093-3336  
Fax: +49 30 2093-3414  
Email: [int@rewi.hu-berlin.de](mailto:int@rewi.hu-berlin.de)

**Sprechzeiten:** **Dienstag 11-15 Uhr**  
**Mittwoch 13-15 Uhr**  
**Donnerstag 11-13 Uhr**  
(nur während der Vorlesungszeit)

# **Inhalt der Informationsmappe**

***I. Zuständigkeiten***

***II. Infoblatt zur Partneruniversität***

***III. Beurlaubung***

***IV. Anerkennung und Anrechnung der Studienleistungen nach § 13 JAO***

***V. Finanzierung des Studienaufenthaltes***

Annahmeerklärung

Bestätigung der Aufnahme des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

Bestätigung zur Durchführung des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

ECTS Studienvertrag/Learning Agreement

***VI. Berichte***

# I. Zuständigkeiten

## Heimatuniversität

- ◆ Auswahl der Bewerber
- ◆ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
- ◆ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
- ◆ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums
- ◆ Unterstützung bei Problemen mit der Anerkennung

## Partneruniversität

- ◆ Informationen zum Studienprogramm (Learning Agreement) **vor** der Abreise
- ◆ Informationen zur Immatrikulation
- ◆ Informationen über Sprachkurse
- ◆ Betreuung während des Studiums
- ◆ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

## Studierende

- ◆ Abgabe der Erasmus-Akzeptanzklärung
- ◆ Erstellung des Studienvertrages/Learning Agreement vor dem Studienbeginn
- ◆ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Aufnahme des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Durchführung des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung eines formalisierten Studienberichts an Frau Marx
- ◆ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an uns

## II. Infoblatt Univerzita Karlova v Praze, Prag

Zeiten	
Herbstsemester	letzte Septemberwoche oder erste Oktoberwoche bis vor Weihnachten (Prüfungen 6-Wochen im Anschluss von Januar bis Mitte Februar)
Frühlingssemester	Mitte Februar bis Mitte Mai (Prüfungen folgen im Anschluss, siehe WiSe)

Kontakt

Internet	<a href="http://www.cuni.cz">http://www.cuni.cz</a>
Ansprechperson	<p>Prof. JUDr. Milan Damohorsky, DrSc.  <i>(Vice-Dean for Foreign Affairs)</i>  Head of Department of Environmental Law  Email: <a href="mailto:damohors@prf.cuni.cz">damohors@prf.cuni.cz</a>  Tel: ++ 420 221 005 370</p> <p>Ivana Herglová (<i>Erasmus Incoming Students</i>)  European Office  Charles University in Prague  E-mail: <a href="mailto:ivana.herglova@ruk.cuni.cz">ivana.herglova@ruk.cuni.cz</a>  Phone: +420 224 491 710  FAX: +420 224 229 487  Web: <a href="http://www.cuni.cz/erasmus/">http://www.cuni.cz/erasmus/</a></p> <p><u>Your contacts in the European Office of Charles University in Prague are:</u></p> <p>Ivana Herglova, <a href="mailto:ivana.herglova@ruk.cuni.cz">ivana.herglova@ruk.cuni.cz</a> (Erasmus incoming, full-time)  Sarka Hovorkova, <a href="mailto:sarka.hovorkova@ruk.cuni.cz">sarka.hovorkova@ruk.cuni.cz</a> (Erasmus incoming, part-time)</p> <p>The LLP/Erasmus institutional coordinator is Michal Marsalek, <a href="mailto:michal.marsalek@ruk.cuni.cz">michal.marsalek@ruk.cuni.cz</a>.</p> <p>Full contact list is available here:  <a href="http://www.cuni.cz/UK-1008.html">http://www.cuni.cz/UK-1008.html</a></p> <p>Marie Konecna (<i>outgoing students coordinator</i>)  Univerzita Karlova  Faculty of Law  Dept. Of European Studies, Foreign Affairs, Sokrates  Nám Curieových 7  116 40 Praha 1</p> <p>Tel.: ++ 420 221 005 305  Fax: ++ 420 221 005 306  Email: <a href="mailto:konecna@prf.cuni.cz">konecna@prf.cuni.cz</a></p>
Czech Legal System Structure	<p>→ all courses are taught in English by distinguished academics, as well as judges and leading lawyers</p> <p>→ a preliminary Learning Agreement must be signed and send to Charles University in Prague</p> <p>→ during the first two weeks after the semester begins, each incoming student attend all CLS courses, consult with their professors and alter the choices made; and fill in a final (binding)</p>

Learning Agreement

→ afterwards students have to attend all classes chosen in the

Learning Agreement

→ credits are awarded only when the course has been successfully completed by satisfying the assessment requirements (written/oral examinations)

→ students aren't supposed to leave the university without the knowledge of all their results

→ Czech language courses are offered free of charge

**ERASMUS-Code: CZ PRAHA07**

### **III. Beurlaubung**

Für die Zeit des Auslandsaufenthaltes sind Urlaubssemester zu beantragen. Das hat den Vorteil, dass die Fachsemester nicht weiterzählen. Darüber hinaus entfallen 50 Euro Verwaltungsgebühren und bei entsprechender Wahl das Semesterticket.

Die Beurlaubung ist schließlich für die Fristverlängerung zur Erhaltung des Freiversuchs wichtig. Der Nachweis muss dem Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg vorgelegt werden. Der Antrag auf Beurlaubung liegt anbei.

# **IV. Anerkennung von Studienleistungen**

## **1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät**

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

### **Zuständigkeit**

Studien und Prüfungsbüro,  
Unter den Linden, Raum E17/19,  
10099 Berlin,  
E-Mail: [pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de](mailto:pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de);  
Tel.: +49-30-2093-3444

### **Verfahren**

Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem HU-QIS-Account.



## **2. Fristverlängerung für den Freiversuch**

Beim GJPA Berlin/Brandenburg ist die Fristverlängerung für den Freiversuch einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen.

Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

### **Zuständigkeit**

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt,

Gemeinsames Justizprüfungsamt Berlin/Brandenburg

Salzburger Straße 21-25;

10825 Berlin Schöneberg

Email: [marianne.voigt@senjust.berlin.de](mailto:marianne.voigt@senjust.berlin.de);

Tel: +49-30-9013-3316

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

## V. Hinweise zur Stipendienzahlung

Die Förderung im ERASMUS - Studium wird wahrscheinlich 150 Euro pro Monat betragen. Erst am Ende des akademischen Jahres wird die Abteilung Internationales die genaue Höhe ermitteln können. Die Förderung in zwei Raten ausgezahlt.

Zuständig für die Förderung ist die

**Abteilung Internationales,**

**Frau Marx,**

**Unter den Linden 6, 10099 Berlin,**

**Telefon: 2093 2716,**

**Fax: 2093 2780,**

**Email: [cornelia.marx@uv.hu-berlin.de](mailto:cornelia.marx@uv.hu-berlin.de)**

Klären Sie daher bitte alle Fragen zur Förderung direkt mit Frau Marx ab.

### **Voraussetzungen:**

Erste Rate:

- Abgabe der Annahmeerklärung bis **31.05.**
- Erstellung des Learning Agreements vor dem Studienbeginn
- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Aufnahme des Studiums**“ nach Beginn des Studiums an Frau Marx.
- Zusendung der Veränderungen zum Learning Agreement an uns bis zum **30. November.**

Zweite Rate:

- Zusendung des Erasmus Studentenberichts in elektronischer Form bis zum **30. Juni** an Frau Marx und an das Büro für Internationale Programme. Das Formular für den Bericht finden Sie im Internet auf der Seite:

[http://www.rewi.hu-berlin.de/doc/ip/Vorlage\\_Studienbericht\\_SMS.doc](http://www.rewi.hu-berlin.de/doc/ip/Vorlage_Studienbericht_SMS.doc)

- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Durchführung des Studiums**“ bis zum **30. Juni** an Frau Marx.

### **Sonstige Zuschüsse:**

Kinderzuschuss: Für mitreisende Kinder wird ein Zuschuss von 250 Euro pro Monat gezahlt.

Studierende mit Behinderung: Zuschuss in notwendiger Höhe auf Antrag.

**Beachten Sie schließlich, dass Sie eine private Haftpflichtversicherung abschließen müssen. Die in den vergangenen Jahren gezahlte Haftpflichtversicherung ist weggefallen.**

# VI. Erfahrungsberichte

## Erfahrungsbericht SoSe 2014

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Nachdem der organisatorische Teil auf Seiten der HU abgeschlossen war, musste man sich noch (eher pro forma) bei der Karls-Universität bewerben. Die Bewerbung enthielt zugleich die Bewerbung für das Studentenwohnheim, wobei ein Platz dort generell garantiert ist. Die Bewerbungsfrist war - zumindest bei Aufenthalt im Sommersemester - sehr großzügig, man sollte sie dennoch recht zügig abschicken, um den Koordinatoren vor Ort die Arbeit zu erleichtern.

Ca. 1½ Monate vor Anreise musste eine Anzahlung (ca. 100 Euro) für das Studentenwohnheim überwiesen werden. Achtung: Diese Zahlung sollte unbedingt in Euro überwiesen werden, da die deutschen Banken sehr hohe Gebühren für Überweisungen in Fremdwährungen berechnen; zudem sollte beachtet werden, dass die Wechselkurse schwanken, es empfiehlt sich daher etwas mehr - ca. 5 Euro - zu überweisen, damit die Summe am Ende stimmt.

### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Die Anreise von Berlin aus ist recht einfach und preiswert. Am besten fährt man mit dem Bus, die Fahrt dauert knappe 5 Stunden. Es gibt verschiedene Anbieter, z.B. Eurolines. Empfehlen würde ich das tschechische Busunternehmen studentagency. Deren Busse sind komfortabel ausgestattet und die Sitzplätze verfügen über eigene Bildschirme, auf denen man Filme und Serien gucken kann. Möchte man zwischendurch mal nach Hause fahren ist es empfehlenswert, die Tickets direkt am Schalter am Busbahnhof Florenc zu kaufen, da sie dort deutlich günstiger sind (bei Buchung mit Rückfahrt ca. 20 Euro pro Richtung). Mit dem Zug dauert es wohl etwas länger und der Preis ist höher, zudem gibt es meines Wissens keine direkte Verbindung, so dass man umsteigen muss - mit viel Gepäck vielleicht keine gute Alternative.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Die Karls-Universität wurde bereits 1348 gegründet und ist damit die älteste Universität nördlich der Alpen und östlich von Paris. Die juristische Fakultät befindet sich in einem hübschen Altbau in der Innenstadt direkt am Fluss Vltava (Moldau).

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Die Lehrveranstaltungen teilten sich in solche, die 6 ECTS, und solche, die 3 ECTS gaben. Wobei diese Unterschiede nichts über den Umfang der zu erbringenden Leistung täuschen sollte. Die Lehrveranstaltungen unterschieden sich in Anforderung und Qualität. So gab es zum Beispiel die Vorlesung "Out of Court Dispute Resolution" die von einem sehr berühmten tschechischen Anwalt gehalten wurde und sehr viel Vorbereitung erforderte. Die Studenten, die sich jedoch für dieses Fach interessierten, waren begeistert und haben viel daraus mitgenommen. Ich werde ein bisschen auf die Fächer eingehen, die ich bis zum Ende regelmäßig besucht habe und deren Prüfung ich auch absolviert habe:

### Readings in Criminological Theories

Dieses Fach stand vor Beginn meines Aufenthalts gar nicht auf dem Plan, daher hat mich das Angebot umso mehr gefreut. Der Dozent war ein junger, ambitionierter Doktorand, der in Oxford studiert hatte und daher sehr gut Englisch sprach. Da er bereits vor Beginn der Vorlesungszeit ca. 50 Seiten Text rumgeschickt hatte, waren viele abgeschreckt und der Kurs blieb über das gesamte Semester sehr klein. Vor jeder Stunde wurden Texte und eine kurze Anmerkung/Lesehinweise per Email geschickt und während der Stunde wurden die Texte und darin enthaltenen Theorien diskutiert und erläutert. Die Textmenge war sehr umfangreich (ca. 100 + Seiten pro Woche) aber letzten Endes konnte man auch seine eigene Auswahl treffen und musste keinesfalls alle Texte gründlich lesen, zumal die wichtigsten Theorien auch im Internet ausführlich beschrieben sind und mehrfach im Unterricht besprochen wurden. Die Klausur war einstündig und bestand aus einem Essay.

### Labour Law and Social Security Law

Diese Vorlesung gliederte sich in zwei Teile, die von zwei unterschiedlichen Dozenten gehalten wurden. Da man als Prüfungsleistung zwei Vorträge halten konnte nutzten viele diese Möglichkeit und viele Zeit wurde dafür verwendet. Einerseits war es positiv über das Recht vieler verschiedener Länder zu erfahren, andererseits waren viele Vorträge nicht sehr spannend und es ging viel Zeit dadurch verloren. Die zweite Möglichkeit der Prüfung bestand in einem zuhause angefertigten Essay, das innerhalb von 48 Stunden anzufertigen war. Dazu gab es zwei Termine. Ich habe zum ersten Termin geschrieben und mich sehr geärgert, da die Anweisungen und Erläuterungen sehr unvollständig waren und auf Fragen nicht richtig geantwortet wurde.

### Criminal Law

Der Kurs wurde von insgesamt drei unterschiedlichen Dozenten gehalten, die unterschiedliche Themenschwerpunkte und Unterrichtsstile hatten. Es gab zunächst einen kurzen Einblick in das tschechische Strafsystem, das in den Grundzügen dem deutschen sehr ähnelt. Auch hier gab es teilweise die Möglichkeit Vorträge zu halten, um den Mitstudenten einen Einblick in das eigene Rechtssystem zu geben und seine Note zu verbessern. Den Abschluss bildet eine 1 1/2 stündige Klausur, die aus einem Essay bestand. Es standen fünf Themen zur Auswahl, die alle sehr interessant waren und es bestand die Möglichkeit, die Unterrichtsmaterialien mitzubringen.

## **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Die Unterrichtssprache ist Englisch. Man sollte Englisch daher auch einigermaßen beherrschen, besonders professionell müssen die Kenntnisse allerdings nicht sein, obwohl bessere Sprachkenntnisse definitiv das Lernen erleichtern, da in einigen Fächern auch viele englischsprachige Texte gelesen werden müssen. Zudem führt ein fließender Schreibstil meist zu besserer Benotung. Die Sprachkenntnisse der Dozenten variieren stark. Die meisten sprechen ein gutes Englisch, teilweise jedoch mit starkem Akzent. An der juristischen Fakultät wird zudem ein Tschechisch-Kurs angeboten. Dieser soll recht gut sein, wenn auch nicht so umfangreich wie vergleichbare Kurse, da er nur 2 Stunden die Woche umfasst. Für Grundkenntnisse und die Alltagsbewältigung ist er allerdings ausreichend. Ich hatte bereits vor meinem Aufenthalt einen Sprachkurs an der HU belegt und wollte meine Kenntnisse vertiefen, allerdings gab es an der juristischen Fakultät keine Fortgeschrittenenkurse und ein solcher Kurs an einer anderen Fakultät sollte 180 Euro kosten, wobei er für Studenten dieser Fakultät umsonst war. In der Stadt sprechen die meisten Leute zumindest ein wenig Englisch, viele sprechen auch gutes Englisch.

## **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Glücklicherweise gibt es in Prag im Gegensatz zu vielen anderen Städten generell für jeden Erasmusstudenten einen Wohnheimplatz. Bis auf einige Ausnahmen sind die Jurastudenten und auch die meisten Studenten anderer Fächer im Wohnheim Hostivar untergebracht.

Das Wohnheim liegt vergleichsweise weit vom Stadtzentrum entfernt (ca. 30 Minuten mit Bus und Metro/Tram) was etwas ärgerlich ist, aber wenn man aus Berlin kommt ist man längere Fahrzeiten in der Regel ja gewohnt. Außerdem ist das Wohnheim trotz seiner Lage recht gut angebunden. Zwei Tramlinien und zahlreiche Buslinien, von denen eine mit der Metro verbindet und eine Zugstation, von der es keine 15 Minuten zum Hauptbahnhof sind finden sich in unmittelbarer Nähe des Wohnheims. Auch nachts ist ein Anschluss gewährleistet. Das Wohnheim besteht aus 10 achtstöckigen Gebäuden, in denen sowohl tschechische als auch viele internationale Studenten untergebracht sind. Man teilt sich ein Zimmer, wobei man sich den/die Zimmernachbar/in nicht selbst aussuchen kann, bei Kapazität hat man allerdings sicher auch die Möglichkeit eines Wechsels. Im großen Eingangsbereich kann geraucht werden und es ist eine WLAN-Verbindung verfügbar. Dort befindet sich auch die Rezeption, an die man sich wendet, wenn man Miete zahlen, Wäsche waschen oder ein Problem lösen will. Die Leute die dort arbeiten sprechen größtenteils englisch, es scheint jedoch manchmal so, als wollten sie einfach nicht sprechen. Die Kommunikation klappt trotzdem eigentlich ganz gut, auch wenn es manchmal etwas (sehr) an Freundlichkeit mangelt. In fünf Gehminuten erreicht man einen Supermarkt, der einen mit allem versorgt, was man benötigt. Ansonsten ist direkt bei der nächstgelegenen Metrostation ein 24-Stunden Supermarkt "Tesco", der auch Haushaltswaren führt. Gerade von den Jurastudenten sind viele bereits nach wenigen Tagen aus dem Wohnheim ausgezogen, da es anscheinend nicht ihren Vorstellungen entsprach. Ich würde dem Wohnheim auf jeden Fall eine Chance geben. Es ist zwar etwas weiter weg, aber meist ist man ohnehin mit anderen unterwegs und wirklich unsicher erschien mir die Gegend auch nicht. Dazu ist es günstig und gerade am Anfang lernt man einfach unglaublich viele Menschen dort kennen. Je nachdem in welchem Gebäude oder auf welchem Flur man lebt, ist das Erlebnis aber sehr unterschiedlich. Ich hatte großes Glück, dass die Studenten auf meinem Flur und dem darunter sehr kontaktfreudig waren, wir viel gemeinsam unternommen haben und die Türen häufig offen waren, wie in einer großen WG. Dafür war es häufig sehr laut. Auf anderen Fluren hatten die Leute jedoch wenig Kontakt und es war eher ruhig. Ein Vorteil des Wohnheims ist zudem, dass es in der Nähe des größten Sees in Prag liegt (ca. 15-20 Minuten zu Fuß), an dem es sich bei schönem Wetter gut aushalten lässt. Insgesamt würde ich das Wohnheim empfehlen, gerade wenn man nur für ein Semester da ist. Natürlich kann man keinen Luxus erwarten (der Zustand der Zimmer variiert) und man muss sich ein Zimmer teilen (wenn man Glück hat, kann man jedoch auch durch Zufall ein Einzelzimmer haben, da jemand auszieht). Aber das sind Dinge, an die man sich schnell gewöhnt.

## **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

### Unterkunft

Das Wohnheim kostet etwas weniger als 150 Euro im Monat. Wobei die Miete pro Monat und teilweise pro Student variiert. Dies wird dadurch erklärt, dass die Miete tageweise berechnet wird, aber das Berechnungssystem wirkt sehr willkürlich. Die Wohnungsalternative ist etwas teurer, je nachdem ca. 250-400 Euro im Monat, plus Kautions zu Beginn.

### Lebensmittel/Freizeit

Die Nahrungsmittel im Supermarkt sind teils günstiger, teils genauso teuer wie in Deutschland. Möchte man Essen gehen sind die Preise um einiges günstiger, wenn man nicht gerade in überbezahlte Touristen-Restaurants geht. Gleiches gilt für Kinos und Bars, Theater (dort gibt es sehr günstige Studentenangebote) und Clubs, wo der Eintritt meist umsonst ist. Im allgemeinen sollte allerdings genug Geld eingeplant werden, da man in der Regel viel unterwegs ist und viel unternimmt und daher trotz niedrigerer Preise eventuell sogar mehr ausgibt als zuhause. Natürlich ist Prag allgemein ein günstiger Ort zum Studieren, man kann sich viel leisten im Vergleich zu Skandinavien oder Paris, London und Rom.

### Sonstiges

- Es gab eine Wohngeldzahlung vom tschechischen Staat, die etwas über 100 Euro betrug. Sie wurde am Ende des Semesters in der KB Bank ausgezahlt. (Achtung: Das Geld kann nur gegen Vorlage desjenigen Personaldokuments ausgezahlt werden, das man zur Anmeldung an der Universität benutzt hat. Bei Verlust etc. muss eine Änderung an der Universität beantragt werden, dies kann bis zu 2 Wochen dauern!)
- Da es in Tschechien nicht den Euro gibt sollte man darauf achten, welche Konditionen die eigene Bank hat und eventuell einen Wechsel anstreben. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern haben die meisten deutschen Banken leider sehr schlechte Konditionen was Auslandseinsätze betrifft, so kostet das Bezahlen mit einer Girokarte meist 1,50 Euro, das Abheben 5-6 Euro, dies trifft häufig auch auf Kreditkarten zu.

### **Freizeitaktivitäten**

Prag hat viele Freizeitaktivitäten zu bieten und es ist je nach Geschmack sicherlich für jeden etwas dabei.

### Sport/Kultur

Es gibt ein reichliches Sportangebot, von Fitnessstudios über Volleyballvereine und Fußballangebote der Universität. Das Sportangebot der Uni selbst ist bei weitem nicht so ausgeprägt wie das der HU, allerdings findet man sicher interessante Sportangebote, wenn man danach sucht. In der unmittelbaren Nähe des Wohnheims Hostivar gibt es ein Schwimmbad, das allerdings sehr seltsame Öffnungszeiten hat.

Für Filmliebhaber würde ich die beiden Kinos „Lucerna“ (in der Nähe des Wenzelsplatzes) und „Bio Oko“ empfehlen, die beide eine ganz besondere Atmosphäre haben. Ansonsten gibt es auch in der Nähe des Wohnheims in einem Einkaufszentrum ein Kino und an der Metro-Station Flora.

Das Prager Theater und Ballet sind auch sehr interessant, es gibt preisgünstige Angebote für Studenten und meist englische "Untertitel".

Es gibt an der Karls Universität auch einen Chor, dem man zu Beginn des Semesters bei Interesse beitreten kann.

### Essen/Trinken

- In der Nähe der Uni gibt zum einen das Hany Bany, eine Art Pub, in dem man leckeres tschechisches Essen zu günstigen Preisen bekommt und in dem viele Studenten ihre Zeit verbringen. Etwas versteckter ist das Tri Cafe, das von der Uni aus hinter der Karls-Brücke liegt und sehr nett ist.

- In Prag gibt es viele Restaurants, die gutes Essen für vergleichsweise wenig Geld bieten. Oft findet man diese auch in touristischeren Gegenden, auch wenn man dies nicht erwartet. Wenn man offenen Auges durch die Stadt läuft, wird im Laufe der Zeit schon einige Restaurants von alleine finden, die ein oder zwei Besuche wert sind. Viele günstige Restaurants befinden sich im Stadtteil Zizkov, der hinter dem Bahnhof liegt.

- Besonders empfehlen würde ich das vegetarische Restaurant "Maitrea" (<http://restaurace-maitrea.cz/en>), das in unmittelbarer Nähe des Altstädter Rings liegt. In dessen Nähe ist auch das indische Restaurant "Indian Jewel" zu finden, das sehr gut und daher eher teurer ist, aber einen sehr günstigen Mittagstisch anbietet (ca. 4 Euro) und dabei volle Hauptspeisen umfasst.

- In einigen Restaurants werden zehn Prozent Trinkgeld automatisch auf den Preis aufgeschlagen. Einmal ist es mir auch passiert, dass das Restaurant offensichtlich andere Preise verlangt hat, als in der Karte standen, ein Blick auf die Rechnung lohnt sich daher.

### Ausgehen

In Prag gibt es viele Clubs und Bars, die größtenteils von Touristen und Erasmusstudenten bevölkert werden. Im Laufe des Semesters wird man vermutlich von selbst die meisten davon gemeinsam mit anderen entdecken und sie je nach Geschmack mögen oder nicht. Etwas Besonderes ist der "Cross Club", der etwas weiter weg ist, aber auf jeden Fall die "Reise" wert.

## Reisen

Reisen lässt es sich von Prag aus aufgrund seiner recht zentralen Lage in Mittel-/Osteuropa recht gut. Mit dem Busunternehmen studentagency kommt man recht schnell und preiswert in die umliegenden Städte und umliegenden Länder.

Innerhalb Tschechiens lohnen sich Besuche in Pilsen (wo es vor allem die Pilsener Urquell Brauerei zu besichtigen gibt), Brno (der Sitz der oberen Gerichte in Tschechien und zweitgrößte Stadt des Landes), Karlovy Vary (ein kleiner Kurort mit Thermalbädern) und Cesky Krumlov (ein wunderschöner kleiner Ort dessen Zentrum zum UNESCO-Kulturerbe gehört).

Es werden organisierte Reisen angeboten von studentzone, an denen ich selbst nicht teilgenommen habe, die aber nicht sonderlich gut sein sollen und teurer als eine selbstorganisierte Reise.

## **und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)**

Ich habe meine Zeit in Prag sehr genossen und würde jedem einen Aufenthalt dort empfehlen. Eine akademische Herausforderung wird man in Prag eher nicht erleben und eine neue Sprache wird man wohl auch nur in Grundzügen lernen, aber wenn einem das nichts ausmacht ist man hier richtig. Die geographische Nähe zu Berlin könnte für manch einen ein Ausschlusskriterium sein, allerdings ist es auch praktisch, da man im Notfall schnell nach Hause fahren kann (zum Beispiel da die medizinische Versorgung teilweise nicht sehr gut ist) und man nach der Erasmuszeit auch problemlos mal wieder nach Prag fahren kann. Die ein oder anderen Probleme/Aufregungen, die es im Wohnheim oder in der Uni gegeben hat sind letzten Endes nur ein Teil meiner Erfahrung und können den positiven Gesamteindruck keinesfalls trüben.